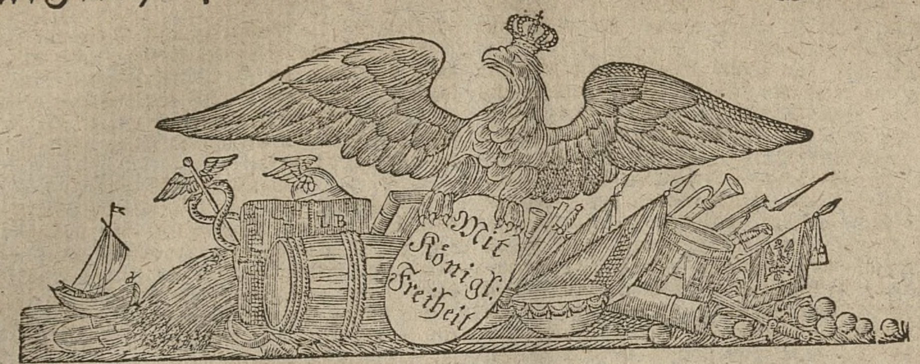
Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 26. Freytag, den 30. März 1827.

Berlin, vom 24. März.

Se. Maj. der König haben dem Landrath v. Knobelsdorff zu Friedeberg in der Neumark den St. Johanniter-Orden zu verleihen geruhet.

Des Königs Majestät hat den Ober-Landesgerichts-Assessor Jensch zum Regierungs-Rath und Provinzial-Stempelfiscal in Preußen ernannt.

Berlin, vom 26. März.

Seine Majestät der König haben dem Gerichtsschulzen Goldbeck zu Potzlow, Amts Gramzow, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Classe zu verleihen geruhet.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Regierungs-Referendarius v. Westhoven zum Landrath des Kreises Ahaus im Münsterschen Regierungs-Bezirk allergnädigst zu ernennen geruhet.

Berlin, vom 27. März.

Seine Königliche Majestät haben den bisherigen Kammergerichts-Assessor Weißenborn, zum Justizrathe und Mitgliede des Stadtgerichts zu Potsdam allergnädigst ernannt.

Des Königs Majestät hat dem mit der Polizei-Verwaltung in Neisse beauftragten Rathsherrn Specht, den Titel als Polizei-Rath zu verleihen und das diesfällige Patent allerhöchst zu vollziehen geruhet.

Aus den Maingegenden, vom 18. März.

Die neueste Züricher Zeitung giebt die Uebersetzung eines Rundschreibens des in Offenburg residirenden Fürstbischofs Franz Xaver an die katholische Geistlichkeit einiger Schweizerkantone, und begleitet dieselbe mit einem widerlegenden und angreifenden Aufsatz. Das Rundschreiben ist gegen das Lesen der „Stunden der Andacht" und die Bibelgesellschaften gerichtet, indem die letzteren „die Völker zu reinen Bibelchristen erziehen wollten, die außer der Schrift keine andere Quelle und Regel des Glaubens kennten." ꝛc.

Aus dn Maingegenden, vom 20. März.

Aus Mainz meldet man vom 18. März: Diesen Morgen um 7 Uhr hat sich das Unglück hier zugetragen, daß ein Sturm, wie er bei Menschengedenken nicht so fürchterlich gewesen, drei Rheinmühlen losgejagt hat, die alle drei mit Mann und Maus untergingen. Noch stehen zwar mehrere andere Mühlen, da aber der Orkan immer noch nicht nachgelassen hat (9 Uhr des Morgens), so fürchtete man auch für diese, indem es unmöglich ist, den darin befindlichen Personen, die in wahrer Todesangst nach Rettung rufen, zu Hülfe zu kommen. Man weiß noch nicht mit Bestimmtheit, wie viel Menschen mit diesen untergegangenen Mühlen zu Grunde gegangen sind. Durch diesen fürchterlichen Sturm ist auch das Wasser so sehr gewachsen, daß es bereits in den Straßen am Rhein steht.

Wien, vom 14. März.

Ueber die Ermordung des Professors Plank hat man noch folgende nähere Angaben erfahren: Der Mörder hatte unter dem Vorwande, sich in der Mathematik besser unterrichten zu lassen, Bekanntschaft mit dem Professor gemacht. Jener trug ihm an, wenn er Obligationen habe, diese baar abzukaufen. Der Professor hatte seine Obligationen (es heißt 6000 Fl. an Werth) anderswo deponirt und ließ sie kommen. Der Mörder fand sich ein und nahm dem alten Manne Leben und Vermögen. Der Professor hat ein Testament (wie man sagt, zu Gunsten der Studirenden) zurückgelassen, worin die Nummern der Obligationen angegeben waren. Die Polizei setzte alle Kaufleute und Wechsler von den Nummern derselben in Kenntniß und dadurch gelang es ihr, den Urheber des Mordes auszumitteln.

Wien, vom 19. März.

Dem seit fast 30 Jahren in allen Epochen der Landesvertheidigung, zuletzt aber im Jahre 1809 als Landesschützen-Untercommandant unter Andreas Hofer aus-

gezeichneten Wirthe zu Arams in Tyrol, Georg Bucher, hat Se. Maj. der Kaiser eine jährliche Gnadengabe und die mittlere goldene Civil-Ehren-Medaille mit Oehr und Band verliehen. Am 4. März wurde ihm diese mit großer Feierlichkeit zugestellt.

Ueber Corfu sind dem Oestr. Beobachter vier neue Blätter der allgemeinen Zeitung von Griechenland, Nr. 21. bis 24., vom 31. Januar bis 10. Februar neuen Stils zugekommen. Das Wichtigste in diesen Blättern sind die Angaben über die beiden zur See und zu Lande, zum Entsatz der Akropolis ausgerüsteten Expeditionen, welche den neuesten aus Constantinopel eingegangenen Berichten zufolge, gänzlich mißglückt zu seyn scheinen. Ueber das Mißlingen der Land-Expedition unter Vasso, Panagioti Notara, und Burbachi, giebt selbst die neueste Nummer der Griechischen allgemeinen Zeitung vom 10. Febr. schon vorläufige Kunde. Bei dieser Expedition befand sich auch, wie die allg. Zeit. von Griechenland schreibt: „der aufrichtige Freund der Griechischen Sache, Oberst Carl v. Heideck, mit seinen Baierschen Officieren und Unterofficieren." Dieselbe vom 10. Febr. enthält folgende nähere Angaben über die Landung der Griechen im Piräus: „Am 5. Febr. nach Sonnenuntergang setzte sich die Land- und Seemacht, die zur Besitznahme des Piräus bestimmt war, in Bewegung. Die Seemacht bestand aus dem Griechischen Dampfschiffe Karteria, befehligt von dem unermüdlichen Hastings, dann aus zwei Psariotischen Briggs, befehligt von Demeter Papa Nikoli und N. Jannitzi, einer andern Brigg des Obersten Gordon, und andern kleinen Transportschiffen. Diese sämmtlichen Fahrzeuge standen unter dem Oberbefehl des Commandirenden der Karteria, die Landmacht aber bestand aus dem Reste der regulären Truppen, ungefähr 520 Mann Philhellenen, unter dem Tagmatarchen Ch. Inglesi, den Athenienser, unter Anführung des General Makrijani und anderer Athenienischer Commandanten, in allem 550 Mann und dem Corps des General Johann Notara, 1100 Mann stark (also 2170 Mann in allem). Außer diesen marschirten auch 50 tapfere Psarioten unter dem braven Theodor Matio aus, die freiwillig bei der Artillerie dienen; alle stehen unter der unmittelbaren Leitung des Philhellenen, Obersten Th. Gordon. Die Einschiffung der Truppen begann gegen 3 Uhr Nachmittags; um die vierte Stunde der Nacht lichteten die Kriegsschiffe die Anker; das Dampfschiff voran, und hinter ihm die übrigen Fahrzeuge. Nach einer Fahrt von vier Stunden langten sie bei dem Pascha-Liam (Pascha-Hafen, dem alten Phalereus) an, wo die Landung Statt haben sollte. Diese begann vier Stunden vor Sonnenaufgang, und dauerte eine Stunde. Die Türkische Wache auf dem Hügel Castella feuerte zwar auf unsere Avantgarde, allein ein Kriegsgeschrei der Armee machte die Feinde zittern, so daß sie sich in das Kloster St. Spiridion und in das Mauthhaus einschlossen. Die gelandeten Truppen begannen sogleich, sich zu verschanzen. Ein Pfahlwerk von der einen Spitze der Castella bis zur andern bildet die Griechischen Schanzen. Neun Kanonen, auf Vorwerke, die nach den Regeln der Befestigungskunst errichtet sind, aufgepflanzt, machen die Festung des Piräus aus. Hier ist außer den Artilleristen und den Psarioten auch das ganz taktische Corps aufgestellt. Als es Tag geworden war, lief das Dampfschiff in den Piräus ein, begann sogleich, das Kloster zu beschießen, und richtete es so zu, daß die Unsrigen es stürmen konnten. Auch nahmen sie ein nahliegendes Bienenhaus am Kloster. Alle Truppen sind begeistert, und ihr Anführer ist mit allen zufrieden.

Paris, vom 13. März.

Heute ist der Preßgesetz-Entwurf mit 233 Stimmen gegen 134 von der Deputirten-Kammer angenommen worden. Vor dem Schluß der Debatten verlangte Hr. de Leyval, daß der Entwurf, so wie er abgeändert worden, nochmals verlesen werden sollte, allein die Kammer erklärte sich dagegen.

Paris, vom 16. März.

Es verbreitet sich das Gerücht, daß das Französische Ministerium einen Abgesandten aus unserer Flotte an den Pascha von Egypten abgefertigt habe, um ihn zu vermögen, den Abgang der Expedition aufzuschieben, an deren Spitze er sich selbst nach Griechenland begeben will.

Ein Mann aus Martinique bewirbt sich hier jetzt um ein Patent für die Erfindung von einer Art Druckerei mit leuchtenden Schriftzügen.

Paris, vom 20. März.

Der verstorbene Herzog von Vicenza (Coulaincourt) hat in seinem Testament, desgleichen vor seinem Tode dem Erzbischof von Paris feierlich erklärt, daß er an der Verhaftung und Hinrichtung des Herzogs von Enghien durchaus nicht den mindesten Antheil gehabt habe.

Unweit Dijon wird ein Nonnenkloster für Trappistinnen errichtet; die Frauenzimmer haben sich die schwere Pflicht auferlegt, ein ewiges Stillschweigen zu beobachten.

Schreiben aus Alexandrien, vom 28. Januar. Der Vicekönig hat erklärt, im Frühling selbst nach Morea gehen zu wollen, wenn bis dahin die Griechische Sache nicht entschieden sein sollte. Im November war er sehr krank, und begab sich deshalb von hier nach Cairo, von wo man ihn hier in diesen Tagen erwartet. Sein Kriegsminister und Chef vom Generalstaab wird vor ihm voraus eilen, um die Expedition vorzubereiten. Auf beiden Ufern des Nil hat eine Matrosenpresse Statt gefunden; 10tausend Mann sind mit Gewalt für die Flotte weggenommen worden, großentheils Kinder zwischen 10 und 16 Jahren. Da viele wieder davonliefen, so wurde ihnen auf der linken Hand ein Zeichen eingebrannt, damit sie überall kenntlich blieben. Der Pascha hat 2 Millionen Span. Piaster (beinahe drei Mill. Thlr.) geliehen. Das Handelshaus Brighs und Thornton aus England und die Häuser Viollier und Grabaud aus Livorno haben die Vorschüsse geleistet. Alle vom General Livron im März v. J. nach Egypten gesandten Officiere haben den Dienst des Pascha verlassen, ausgenommen Hrn. Gaudin, vormaliger Oberst im 27sten Linienregiment. Am 8. November fing eine Brigg von 18 Kanonen um 2 Uhr in der Nacht zu brennen an, und ging ganz in Flammen auf; sie hatte 75 Centner Schießpulver, anderthalb tausend Centner Mehl, Oel und Butter, so wie die vollständige Bekleidung für die Egyptischen Truppen in Morea an Bord. Der Gen. Fernig ist in Begleitung des Capitains Huder, Adjutanten des Generals Guilleminot, in Egypten eingetroffen, um, wie verlautet, die Alterthümer des Thebais zu besuchen.

Madrid, vom 6. März.

Gestern Abend sind zwei Couriere nach einander in den Bureaux des Gnaden- und Justiz-Ministeriums angekommen, welche beide die Nachricht von einer dritten Niederlage der Portugiesischen Rebellen unter den

Befehlen des Marquis von Chaves und des Grafen Montealegre überbracht haben. Letztere bewerkstelligen neuerdings ihren Rückzug nach verschiedenen Puncten unsrer Gränzen in Gallicien und Castilien. Nichts desto weniger setzt unsre Regierung ihre Rüstungen fort, denn heute ist eine große Menge mit Patronen beladener Wagen nach Ciudad-Rodrigo abgegangen.

Es heißt jetzt, daß Silveira bedeutende Vortheile an der äußersten Grenze von Tras-os-Montes errungen habe. Der General Enguia, der von Sr. Maj. zum General-Lieutenant ernannt worden, hat eine energische Proclamation an die Armee erlassen und sie zur strengsten Beobachtung der militairischen Disciplin ermahnt. Auf seinen Befehl sind 8 Personen, unter denen sich Capitains auf Halbsold und ein Advokat befinden, verhaftet worden. Einer von ihnen wurde in das Schloß San Antonio in Coruna, ein anderer nach Vigo abgeführt.

Madrid, vom 11. März.

Das Entlassungsgesuch des Generals Sarsfield soll angenommen und der Graf d'Espanna als sein Nachfolger bestellt sein. In unserer Beobachtungsarmee herrschen starke Desertionen. Täglich laufen gegen 40 Soldaten davon, und dies hat die rückgängige Bewegung des Heeres veranlaßt. Man hat bemerkt, daß mehrere Soldaten größere Ausgaben machen, als sie mit ihrem Sold bestreiten können. Ein Officier, Namens Balboa, ist mit 20 Reitern seiner Compagnie davongegangen. Die beiden Depots der Spanischen Deserteure in Portugall, sind in Salvaterra und Santarem; jenes unter dem Befehl des Hrn. Muncha, dieses unter dem des Hrn. Lazagna, vormaligen politischen Chefs von Segovia und Madrid. Sie erhalten militairische Unterweisung, und werden mithin bei ausbrechendem Kriege wohl gebraucht werden. Ob es Krieg geben werde oder nicht, darüber wird noch, wie der Const. wissen will, in den Minister-Versammlungen lebhaft berathen. Einer solchen Versammlung vom 7 d. M. wohnten auch die Staatsräthe und mehrere Räthe von Castilien bei; einige Herren riethen, den Krieg zu Ende Juni's, andere ihn gleich jetzt anzufangen. Uebrigens scheint es, daß die Constitutionellen in allen Provinzen wieder Muth bekommen. Das Elend des Volks nimmt zu; in allen Provinzen herrscht ein allgemeines Mißvergnügen. Die Regierung ist hierüber so besorgt, daß abermal die Rede davon ist, die Militaircommission wieder einzuführen. Trotz aller Vorstellungen der gemäßigten Parthei fürchten wir, die Uebertriebenen möchten die Oberhand behalten, und dann die ehemaligen Gräuel wieder anfangen.

Bogota, vom 24. November.

In Erwägung, daß Spanien eine neue Unternehmung gegen uns beabsichtigt und fortwährend Intrignen unter uns anspinnt, hat der Befreier ein Decret in 6 Artikeln erlassen. Dem Art. 1 zufolge, soll kein Ausländer in Columbien zugelassen werden oder sich daselbst aufhalten dürfen, ohne zuvor wenigstens einen Bürgen für sein gutes Betragen gestellt oder sonstige Beweise desselben gegeben zu haben; widrigenfalls, oder bei gegründeter Unzufriedenheit mit seinem Betragen, der Statthalter der Provinz ihn aus dem Lande entfernen und diesen Beschluß unverzüglich in Ausführung bringen darf. Art. 2 verfügt das Nämliche hinsichtlich der zurückkehrenden Ausgewanderten oder Vertriebenen, wie auch Untersuchung über ihr Betragen im Auslande und Mittheilung alles zur Sache Gehörigen an den Intendanten des Orts. Art. 3 verpflichtet alle gedachte Personen, eine Aufenthalts- und eine Sicherheitskarte, letztere beim Statthalter der Provinz, wo sie landen, zu lösen, die sie auf Reisen nach einer andern Provinz mit ihrem Passe dem Statthalter oder Xete politico vorzeigen müssen. Art. 4 schreibt jedem aus Columbien Abreisenden die Lösung eines Passes bei dem Statthalter seiner Provinz vor; ein Gleiches soll für Reisende von der Küste nach dem Innern und umgekehrt gelten, was jedoch den Intendanten der Küstenprovinzen zu näherer Bestimmung überlassen bleibt. Art. 5 zufolge, sollen für jede Sicherheitskarte und jeden Paß nach dem Auslande zwei Dollars und nach dem Innern ein Dollar bezahlt und der Ertrag zu den Regierungskosten der Provinzen verwandt werden.

Lissabon, vom 4. März.

Indem Gen. Claudino am 24. v. M. bei den Abgeordneten erklärte, daß der Zustand in Tras-os-Montes täglich ärger werde und die Rebellen klärlich durch die Maaßregeln, die sie vornähmen, zeigten, daß sie nichts fürchteten, zeigte er zugleich an, der Ober-Rebell, wie er den Chaves nannte, habe so eben eine allgemeine Aushebung in der ganzen Provinz, bei Todesstrafe für Jeden der sich der Ausloosung entziehen würde, decretirt; daher es dringend nothwendig werde, unverzüglich zur zweiten Lesung des, von ihm (einige Tage vorher) gemachten Antrags auf kriegsgerichtliche Behandlung der Rebellen zu schreiten, als zu einer Maaßregel, die das Mittel zur Beendigung des Bürgerkrieges und Rettung jener Provinz von den Gräueln, die sie erleide, sein werde. Die Kammer erklärte den Antrag für dringlich und die Ausschüsse wurden beauftragt, noch an demselben Tage einen Special-Ausschuß zu dessen Erwägung zu ernennen.

Lissabon, vom 5. März.

Zwei und sechszig Spanische Officiere und Soldaten waren bereits am 23. v. M. in der Stadt Porto versammelt, wo man eine größere Anzahl derselben erwartete. Briefe aus Elvas vom 19ten melden das tägliche Eintreffen Spanischer Soldaten, welche eine Zuflucht in Portugall suchen; ihre Anzahl mehrt sich mit jedem Tage.

London, vom 14. März.

Aus Sierra Leona wird vom 19. Januar unter vielem andern, die tödtenden Krankheiten unter jenem schrecklichen Himmelsstrich betreffenden, gemeldet: „Sir Neill Campbell ist von der Goldküste zurückgekehrt, wo er zahlreiche Aenderungen und Einschränkungen vorgenommen. Die Ströme in diesem Theil des Continents ist er im Dampfboote Afrika hinauf gefahren gewesen. Er wurde von dem scheußlichen Fieber befallen, das dieses verwünschte Klima so ernst unterscheidet, und hätte sterben müssen, wenn er nicht grade ein Mann von höchst mäßigen und vorsichtigen Gewohnheiten und besonders starken Nerven wäre. Er war die letzten sechs Wochen her bettlägrig; auch hatte er einen Rückfall und war einige Tage lang als aufgegeben angesehen; allein seine Natur siegte am Ende ob, und seine Herstellung ist jetzt gewiß; indeß wird es noch sehr lange währen, ehe er wieder er selbst wird."

Ein Engländer schreibt aus Caraccas vom 12. Jan.: „Sie können sich vorstellen, mit wie freudigen Gefühlen wir die Nachricht von Bolivars Ankunft in Pto. Cavello erhielten und daß er sogleich nach Caraccas kom-

men wolle. Wäre die Nachricht nur einen Tag später hier angekommen, so wäre die Stadt schon von den hier befindlichen Truppen geplündert gewesen und Gott weiß, was sonst für schreckliche Dinge vorgefallen wären. Schon waren wirklich mehrere Häuser erstürmt, Maulthiere und Pferde mit Gewalt weggenommen worden. Der Britt. Consul wurde, als er die, so Britt. Unterthanen gehörten, zurückforderte, sehr insultirt. Niemand durfte Abends nach 8 Uhr ohne Laterne ausgehen, und wenn mehr als vier Personen zusammenstanden, würden sie verhaftet. Keiner konnte von Laguaira nach Caraccas ohne Paß gehen u. s. w." Der Briefsteller beschreibt dann Bolivars Jubel-Einzug am 10ten als eines der entzückendsten Schauspiele, die er je wahrgenommen ꝛc. (Das vorletzte Stück unserer Zeitung enthält bereits hievon die ausführlichere Beschreibung.)

Im Congreß zu Mexico ist auf eine Berichterstattung über das Vorhandenseyn der Freimaurerei in der Republik angetragen und dieselbe dahin erstattet worden, daß solche in einer zwiefachen Form dort bestehe, daß man nämlich Yorksche und Schottische Logen finde, wovon die erstgenannten am meisten verbreitet seien, die letzteren aber bloß in der Hauptstadt beständen. Im Senat wurde hierauf angetragen, dieses Wesen des ernstlichen zu verbieten, es mit Geld- und Verbannungs-Strafen zu belegen; allein der Vorschlag ward nur durch zwei Stimmen unterstützt.

London, vom 15. März.

Als am Dienstag im Oberhause mehrere Bittschriften für die Irischen Katholiken vorkamen, sagte der Graf v. Caernarvon, daß die Irländer sich in demselben Zustande befänden, als die von den Türken unterdrückten Hellenen; kein andres Zugeständniß, als die Emancipation, würde ihre Ketten zerbrechen. Irland sei das unglücklichste Land in Europa. — An demselben Tage richtete Hr. Portman die Frage an Hrn. Peel, ob er eine Maaßregel zur Wiederherstellung der Ruhe in Irland vorzuschlagen gedenke? Der Minister antwortete verneinend.

In der Nacht vom 4. auf den 5. März hat die Stadt Como einen schmerzlichen Verlust erlitten. Alexander Volta (der berühmte Physiker) ist nicht mehr. Die Trauer über sein Hinscheiden wurde durch alle Stände, vom Höchsten bis zum Niedrigsten, getheilt. Das Leichenbegängniß war eines Mannes ganz würdig, um den die ganze civilisirte Welt weinen, dessen Name unsterblich sein wird.

Die neuesten Veränderungen der von Hrn. Canning in Vorschlag gebrachten Bestimmungen über die Zulassung fremden Getreides haben großen Widerspruch gefunden. Einige sehen sie als eine „höchst drückende Last für die gewerbfleißige Bevölkerung Großbritanniens, als eine schreiende Abweichung von der ursprünglichen Bill" an. Gerste ist bekanntlich ein Haupt-Bestandtheil des Brods, das die Armen in Nord-England essen. Es wird, mit Weizen gemischt, verkauft und selbst gebaut, so daß die Erhöhung des Zolls recht eigentlich eine Erhöhung der Armen-Brodtaxe ist. Allein sie hat nicht bloß auf das Brod, sondern auch auf das Getränk des Armen Einfluß. Wenn auch die Brauer nicht gleich den Preis des Biers erhöhen, so werden sie es doch schwächer machen und dies zu einer Zeit, wo bei der Wohlfeilheit des Branntweins die Verführung, sich zu diesem zu wenden, so groß ist. In Schottland wird Hafer zum Brod gebraucht. Der Arme wird also dies sein ohnehin grobes Brod kaum erschwingen können.

In Winchester wurde eine Kindesmörderin vor einigen Tagen durch einen sonderbaren Zufall freigesprochen. In dem schriftlichen Ausspruch der Geschwornen stand nämlich, sie wären auf ihren Eid (per eorum sacramentum) zu diesem Ausspruche gekommen. Dies machte sich der Advokat der Angeklagten geschickterweise zu Nutze; er behauptete, daß 13 Geschworne nicht Einen, sondern dreizehn Eide geleistet hätten, und daß es daher auf ihre Eide (sacramenta) hätte heißen müssen. Dieser Einwurf wurde von dem Richter als rechtsgültig erachtet.

London, vom 17. März.

Aus einer sehr belehrenden Notiz in den Times über die Familie Silveira in Portugall erhellt, daß Chaves nicht der, aus dem Unabhängigkeitskriege wider Frankreich berühmte Graf v. Amarante (der in Villareal zur Zeit der Cortes, die er, so wie seinen Bruder, damals Haupt der Revolution in Porto, jetzt — Visc. v. Canellas, haßte, starb), sondern dessen Sohn, von 1823 her bekannt, ist.

Auf Anlaß der neuen ministeriellen Korn-Vorschläge und andrer öffentlichen Vorgänge haben leider! die Radical-Reformer zu nächsten Montag eine Volks-Versammlung nach Oldham bei Manchester angesetzt, wo ein gewisser, auf ähnlichen Anlaß verhaftet gewesener Knight den Vorsitz führen und ein früherer Genosse Hunts, Dr. Healei, einen der Sprecher machen wird.

Neuyork, vom 17. Februar.

Die Natchitoches-Zeitung vom 16. Jan. enthält ein Schutz- und Trutz-Bündniß, welches am 21. December zwischen der Republik Fredonia (Texas) zu Nacogdoches und 33 Indianer-Stämmen in der Stadt Nacogdoches abgeschlossen wurde. Folgendes ist der Eingang zu dem Tractate: „Da die Regierung der Mexicanischen Vereinigten Staaten durch wiederholte Beschimpfungen, Verrath und Bedrückungen die aus den V. St. von Nordamerica eingewanderten Weißen und Rothen, welche gegenwärtig in der Provinz Texas innerhalb des Gebiets der besagten Regierung wohnen, in den Fall versetzt hat, entweder ihren freigebornen Nacken dem Joche einer schwachen, treulosen und despotischen Regierung, die unverdienterweise eine Republik genannt wird, zu unterwerfen, oder zur Vertheidigung ihrer unveräußerlichen Rechte und zur Erhaltung ihrer Unabhängigkeit die Waffen zu ergreifen: so haben die sich in der Stadt Nacogdoches um die unabhängige Fahne versammelten weißen Einwanderer einerseits und die sich derselben heiligen Sache angenommen rothen Emigranten andrerseits den Entschluß gefaßt, zur schnellen, erfolgreichen und glücklichen Führung des Unabhängigkeits-Krieges einen Unions- und Conföderations-Tractat abzuschließen." — Die Flagge der neuen Republik Fredonia besteht aus einem Streifen Roth und einem Streifen Weiß, ein Emblem der Vereinigung zwischen den rothen und weißen Männern.

Türkische Grenze, vom 6. März.

Nach einem Schreiben aus Navarino vom 25. Januar (im Spectateur Oriental) sind die in Ibrahim-Pascha's Händen befindlichen festen Plätze auf zwei Jahre verproviantirt worden; er selbst stand mit 6000 Mann wohlbewaffneter Truppen noch zu Tripolizza; der üblen Witterung wegen, die seit Anfang Winters un-

aufhörlich geherrscht hat und wodurch das Land ganz unwegsam gemacht worden, hatte er seit der Expedition in Maina nichts unternehmen können, doch setzte er sich in Stand, mit Anfang des Frühlings die Feindseligkeiten kräftig wieder zu beginnen.

Der Spectateur Oriental (vom 16. Februar) enthält ferner folgendes Schreiben aus Alexandrien vom 9. Jan.: „Wir sind seit einiger Zeit ohne alle Nachrichten über die weitern Operationen Ibrahim-Pascha's in Morea. Man erwartet hier allgemein, daß er die erhaltenen Verstärkungen zur Ausführung eines großen Schlags benutzen wird. Nichts würde leichter für ihn sein, als den Fall von Napoli di Romania, dem einzigen noch in den Händen der Griechen befindlichen festen Platze, zu bewirken, und wenn er nicht ihre Uneinigkeit und ihren gänzlichen Mangel an Organisation benutzt, um alle seine Kräfte auf einen Punkt zu richten, — was er, bei dem moralischen Zustande Griechenlands, ohne irgend eine Gefahr thun kann — so wäre es gewiß, daß geheime Triebfedern den Arm Ibrahim-Paschas hemmten, dessen Tapferkeit sich zu glänzend bethätigt hat, als daß man sie jetzt in Zweifel zu ziehen vermöchte. Der Vicekönig hat am 25 December die Truppen im Lager von El Kamka gemustert. Er gedachte dort 4 Tage zu verweilen und sodann eine Reise nach Unter-Egypten zu machen.

Die Erndte in Egypten entspricht den Erwartungen, welche man aus dem hohen Stande des Nils geschöpft hatte. Seine Hoheit Mehmet Aly wird sonach in diesem Jahre Mittel haben, die Finanzen wieder in den gedeihlichen Stand zu bringen, in welchem sie sich vor den ungeheuren Ausgaben, zu denen er durch die beiden letzten Expeditionen gezwungen worden, befanden. — Man bereitet bedeutende Absendungen von Nahrungsmitteln aller Art nach Syrien, wo eine schreckliche Hungersnoth herrscht.

Der Spectateur Oriental meldet aus Smyrna vom 1. Februar folgenden schauderhaften Vorfall, der sich wenige Tage vorher daselbst zugetragen. Der Arabische Tambour der regulairen Truppen besucht ein öffentliches Badehaus und erkennt in dem sich ihm zunächst darstellenden Aufwärter einen Griechen, dessen Gefangener und Sclave er mehrere Monate lang in Morea gewesen. Alsbald eilt der Araber zum Pascha, erzählt ihm seine Entdeckung und welche üble Behandlung er während seiner Sclaverei zu erleiden gehabt habe, und verlangt die Bestrafung des Rebellen, eines Rajah, der die Waffen wider den Sultan getragen. Der Pascha läßt den Griechen vor sich kommen und befragt ihn über die gemachten Anschuldigungen. Der Grieche, verwerfend die Rathschläge, daß er sich nicht durch eignes Geständniß selbst verdammen solle, da er ja nur von einem einzigen und betheiligten Zeugen angeklagt sei, leugnet nichts ab, und der Pascha sieht sich daher genöthigt, das Todesurtheil zu sprechen. Der Araber fordert nunmehr, daß ihm die Vollstreckung anvertraut werde. Er hatte (so meldet das genannte Blatt) das Recht, es zu verlangen, und der Pascha befiehlt, daß der Gefangene ihm, zur Erleidung der Todesstrafe überliefert werde. Der Araber bewaffnet sich mit einem kurzen Schwerdt, und beginnt die Hinrichtung. Erst nach 14 Streichen fällt das Haupt. Nunmehr verläßt der Araber sein Opfer, mit den Lippen das blutige Messer abwischend, und seine Rache ist nicht eher gesättigt, bis er Menschenblut gekostet. Die Türken, welche dieser Schauderscene beiwohnten, gaben selbst ihren Abscheu darüber zu erkennen.

Vermischte Nachrichten.

Der bekannte Verfasser des Französischen Wörterbuchs, Laveaux, ist im 78. Jahre in Brüssel mit Tode abgegangen.

Ein großer Theil der Deutschen, welche vor einigen Jahren nach Brasilien auswanderten, wohin sie durch vielversprechende Einladungen gelockt wurden, und wo sie sich zum Theil mit dem Anbau des Landes, zum Theil mit der Ausübung ihrer verschiedenen Handwerke zu beschäftigen hofften, ist bei seiner Ankunft zum Kriegsdienst gezwungen worden. Sie bilden vier Regimenter, und sind in verschiedene Gegenden von Brasilien vertheilt. Ihre Officiere sind zum Theil Italienische, Französische und andere Abentheurer, welche kein moralisches Gefühl, kein Pflichtsinn zu einer menschlichen Behandlung ihrer Soldaten treibt, zum Theil Einzelne von diesen Ausgewanderten selbst, die aber von ihren ehemaligen Gefährten beneidet und verachtet werden, und deshalb in einem unangenehmen Verhältniß stehen. Alle Vergehen werden mit Stockprügeln bestraft; wenn die Armen verzweifelnd entwischen, so finden sie meistens, bei den Beschwerden der Flucht in das Innere, ihr Ende. Ein Mann, der in Berlin Thierarzneikunde studirt hatte, mit Zeugnissen versehen war und aus den Feldzügen, bei welchen er als Roßarzt gedient, eine Medaille mitgebracht hatte, wurde dort gezwungen, als gemeiner Soldat zu dienen. Ein Oestreicher war in der Erwartung nach Brasilien gegangen, als zweiter Hofgärtner in Rio angestellt zu werden. Auch er mußte Soldat werden. Seine botanischen Kenntnisse erweckten bei dem Englischen Consul in Fernambuco Theilnahme für sein Schicksal. Dieser beschäftigte ihn eine Zeit lang; aber die brutale Behandlung, die ihm beim Regimente widerfuhr, machte ihn trübsinnig. Er ergab sich dem Trunke, wurde oft geprügelt und entlief in das Innere des Landes, wo er wahrscheinlich ein Opfer des Klima's oder der Indianer geworden ist. Solche Beispiele von Leuten, die in ihrer Heimath eine gute Erziehung genossen haben, und die nun die tiefste physische und moralische Erniedrigung erdulden müssen, sind gar nicht selten. — Möge dieses eine Warnung für die sein, welche sich etwa noch von dem Auswanderungsgelüste ergreifen lassen.

London. Hr. Bowyer hat dem Brittischen Museum eine prachtvolle, in ihrer Art einzige Bibel, für zweitausend Guineen zum Kauf angeboten. Dieses Werk besteht aus einem schönen Exemplar der Macklinschen Bibelausgabe mit Kupferabdrücken avant la lettre, welches durch Hrn. Bowyer noch mit den Originalzeichnungen Lutherburgs, so wie mit einer reichen Sammlung der schönsten Skizzen biblischer Gegenstände von Coliot, Rembrandt, Hollar, Bartolozzi rc. bereichert worden; ferner sind an die gehörigen Stellen die besten Kupferabdrücke von Raphaels Bibel, Marcilliers Bibel, Westall's und Heath's Bibel, der Cabinetsbibel, van Luykins Bibel und der Physica sacra, eingeheftet, — in Summa 7tausend Kupferstiche. Die äußere Ausstattung dieser Bibel hat zwei Personen 4 Jahre lang unausgesetzt beschäftigt. Das Museum, dem jetzt nicht mehr so große Fonds zu Gebote stehen, scheint aber den Kauf nicht eingehen zu wollen.

Literarische Anzeigen.

In der Buchhandlung von F. H. Morin (Mönchenstraße 464) sind Probeblätter der

Vierzig Titelkupfer zu Göthe's Werken

anzusehen und wird daselbst Bestellung darauf angenommen. Die Lieferung von 5 Blättern, Taschenausgabe zu 10 Sgr. Octav-Ausgabe zu 12½ Sgr.

In der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin (große Dohmstraße Nr. 667) ist zu haben:

Der Arzt als Hausfreund

oder

freundliche Belehrungen eines Arztes an Väter und Mütter bei allen ordentlichen Krankheitsvorfällen in jedem Alter,

von Dr. C. F. Franck.

Dritte vermehrte und verbesserte Auflage 22½ Sgr.

Daß sich dieser allgemein verständliche Rathgeber für alle diejenigen, welche sich selbst belehren wollen oder sich nicht gleich nützlichen Raths erfreuen können, als nützlich und gut bewährt, beweist wohl hauptsächlich, daß derselbe in kurzer Zeit schon eine dritte Auflage erlebte und ist derselbe gewiß zu empfehlen.

In der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin (große Dohmstraße No. 667) ist zu haben:

Boieldieu, die weisse Frau, Oper für eine Flöte. 12½ Sgr.

Mozart, das Bändchen, ein scherzhaftes Terzett, mit Begl. d. Pianofoete. 12½ Sgr.

Kreutzer, 40 Etudes ou Caprices pour le Violon. 1 Rthlr. 10 Sgr.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abend um 7 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, gebornen Büttner, von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich theilnehmenden Freunden ergebenst anzuzeigen. Frankfurt a. d. O., den 26sten März 1827. A. Range.

Todesfall.

Heute Nachmittag 5 Uhr entschlief meine geliebte Frau Friederica Dorothea, geborne Schäring, in ihrem 47sten Lebensjahre; welche traurige Nachricht ich allen Freunden und Verwandten mit kummervollem Herzen widme. Stettin den 27. März 1827. Th. von Buszkiewicz, Hauptmann v. d. A.

Anzeigen.

Einem hochgeehrten Publiko erlaube ich mir hiemit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich mit dem Apotheker Herrn Burau dato associirt habe, und mit demselben gemeinschaftlich, das von mir bisher allein geführte Geschäft, der hiesigen Hof- und Garnison-Apotheke, unter der Firma „Burau & Knorr" fortsetzen werde. Ich bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch gütigst der neuen Firma zu Theil werden zu lassen, und sich durch strenge Erfüllung der dem Geschäft obliegenden Pflichten, der pünktlichsten und aufmerksamsten Bedienung versichert zu halten. Stettin, den 26sten März 1827.

A. Knorr.

Obige Anzeige des Herrn Hofapotheker Knorr bestätigend, füge ich ergebenst hinzu, wie ich stets bemüht sein werde, das mir mit meinem Herrn Associé gemeinschaftlich gewünschte Vertrauen Eines hochachtbaren Publikums durch treueste Erfüllung meiner Pflicht zu erwerben, und dauernd zu erhalten. Stettin, den 26sten März 1827. C. W. Burau.

Da ich meine Leihbibliothek an den Buchbinder und Kalenderfactor Herrn C. G. Müller hier verkauft habe, so zeige ich dies hiermit an und bitte meine geehrten Leser sich wegen Wechselung der Bücher vom 1sten April an den Herrn C. G. Müller zu wenden. Zugleich ersuche ich diejenigen, welche noch Lesegeld restiren, solches ebenfalls an denselben zu entrichten. Stettin, den 28sten März 1827.

C. W. Struck.

Mit Bezug auf vorstehende Anzeige, mache ich hiermit bekannt, daß ich die von dem Buchdrucker Herrn C. W. Struck käuflich an mich gebrachte Leihbibliothek vom 1sten April d. J. an, in meinem Hause, Schuhstraße Nr. 865, fortsetzen werde. Mein Bestreben wird dahin gerichtet seyn, die Bibliothek mit den neuesten und besten Werken im belletristischen Fache zu versehen und durch prompte Bedienung das Vertrauen der geehrten Leser zu verdienen.

C. G. Müller.

Berliner Damen-Schuhe

von Helfrich, erhielt ich wiederum Sendungen verschiedener neuer Gattungen, in beliebten modernen Farben, und empfehle ich solche ergebenst.

G. F. B. Schultze.

Seidene Herrn-Hüte

von vorzüglicher Güte und neuester Form, empfehle ich zu den bekannten billigen Preisen.

G. F. B. Schultze.

Wasch-Pulver

aus der bekannten Fabrik des Herrn Brancke in Koburg, welches neben seinen übrigen, als gut anerkannten Eigenschaften, auch als vorzügliches Mittel wider Sommersprossen, zu empfehlen ist, erhielt ich wiederum eine bedeutende Sendung und verkaufe fortwährend die Schachtel, mit Gebrauchsanweisung, für 7 Sgr. 6 Pf.

G. F. B. Schultze.

Echt englische Patent-Strick-Baumwolle in allen Nummern, empfehle ich zu sehr billigem Preise. G. F. B. Schultze.

Neueste Mützen für Herrn empfing ich in bedeutender Auswahl zu sehr billigen Preisen. G. F. B. Schultze.

Strohhüte werden bestens gewaschen, gebleicht und appretirt, bei Heinrich Weiß.

Die Besorgung, alle Arten Zeuge und Tücher in Berlin waschen, färben und wieder bestens appretiren zu lassen, übernimmt fortwährend
P. F. Durieux, Schuhstraße No. 148.

Herrn-Hüte
vom besten doppelten Glanz-Velpel, fein und dauerhaft gearbeitet und in den neuesten Façons, empfiehlt in 4 verschiedenen Qualitäten zu festen Preisen billigst. J. B. Bertinetti, Heumarkt No. 136.

Stohhüte werden schön gewaschen und bestens appretirt, bei P. F. Durieux.

Vom 1sten April d. J. an, können noch einige Kinder in den Privatunterricht, welchen ich des Abends von 6 bis 8 Uhr im Schreiben und Rechnen ertheile, aufgenommen werden. Eltern ꝛc. die mir ihre Kinder anvertrauen wollen, belieben sich gefälligst bei mir zu melden. Stettin, den 22sten März 1827. Der Lehrer Priem,
wohnhaft im Waisenhause.

Ein Handlungsdiener, der noch hier im Geschäft steht und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht hier am Platze sogleich ein anderes Engagement, und besonders lieb würde es ihm sein, wenn es Comptoir- mit Ladengeschäfte verbände. Darauf Reflectirende belieben in der Zeitungs-Expedition das Nähere zu erfragen.

Eine neue Sendung feine 7/4 breite und 8/4 breite decatirte Tuche, von besonderer Schönheit, Farbe und Güte, welche zu den allerbilligsten Preisen hiermit ergebenst empfiehlt.
C. G. H. Petersson
in Stargard, Pyritzerstraße No. 23.

Zehn Rthlr. Belohnung.
Der Pommersche Pfandbrief nebst Zinsschein No. 39 auf Kankelfitz und Lessenthin im Borckschen Kreise, Stargardschen Departement, über Dreyhundert Thaler, ist abhänden gekommen, und wird, da dieserhalb bereits die nöthigen Maaßregeln ergriffen sind, Jedermann vor dessen Ankauf gewarnt; dem Finder desselben aber, der ihn an mich abliefert, obige Belohnung hiermit zugesichert. Pyritz den 26. März 1827. Joël Hirschberg.

Zu verkaufen.

Das am Rosengarten an der grünen Schanze hier sub No. 257 belegene, den Erben des Braueigen Johann Brahts zugehörige Haus mit Zubehör, welches zu 6000 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten auf 7082 Rthlr. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der freiwilligen Subhastation den 26sten März, den 28sten May und den 31sten July 1827 Vormittags um 10 Uhr im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Hanff öffentlich verkauft werden. Stettin den 27sten December 1826. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers soll der zu Ladenthin belegene Erbpacht-Bauerhof der Bauer Christian Friedrich Utechtschen Eheleute daselbst, welcher auf 1242 Rthlr. 27 Sgr. 9 Pf. gerichtlich gewürdiget worden ist, im Wege der nothwendigen Subhastation an den Meistbietenden verkauft werden. Wir haben hiezu die Licitationstermine auf den 28sten Februar c., den 28sten März c. und den 28sten April c. und zwar die beiden ersten hieselbst in Garz in der Wohnung des unterzeichneten Richters und den letzten Termin, welcher peremtorisch ist, in Pomellen im herrschaftlichen Hause, jedesmal Vormittags um 9 Uhr angesetzt und laden Kauflustige dazu ein. Die Taxe kann bey dem unterzeichneten Richter zu jeder Zeit eingesehen werden. Garz den 6ten Januar 1827.
Das Patrimonialgericht von Pomellen und Ladenthin.
Schatz, Königl. Justizrath.

Auf den Antrag eines Real-Gläubigers soll der zu Radeckow belegene Bauerhof der Bauer Christian Ulrichschen Eheleute daselbst, welcher auf 1188 Rthlr. 5 Sgr. 10 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden ist, im Wege der nothwendigen Subhastation an den Meistbietenden verkauft werden. Wir haben hiezu die Licitationstermine auf den 28sten Februar c., den 28sten März c. und den 1sten May c. jedesmal Vormittags um 9 Uhr, und zwar die beiden ersten Termine hieselbst in Garz in der Wohnung des unterzeichneten Richters und den letzten Termin, welcher peremtorisch ist, in Tantow im herrschaftlichen Hause angesetzt und laden Kauflustige dazu ein. Die Taxe kann bey dem unterzeichneten Richter zu jeder Zeit eingesehen werden. Garz den 6ten Januar 1827.
Das Patrimonialgericht von Tantow und Radeckow.
Schatz, Königl. Justiz-Rath.

Das hieselbst im Kirchenbezirk am Bollwerk sub No. 221 (b) belegene Wohnhaus und Zubehör des verstorbenen Schuhmacher Siewert soll auf den Antrag eingetragener Gläubiger am 6ten Juny d. J. an den Meistbietenden verkauft werden; Kauflustige können die 799 Rtlr. 11 Sgr. 11 Pf. betragende Taxe in der Registratur einsehen. Swinemünde den 17ten März 1827.
Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Die zu den Gebäuden des ehemaligen hiesigen Dom-Stifts gehörige, auf dem Dom hieselbst belegene sogenannte Cantorat-Curie nebst dazu gehörigen Hofgebäuden und zwei Gärten, welches zusammen auf 1219 Rthlr. gewürdigt ist, soll auf Veranlassung der Königl. Regierung zu Stettin, meistbietend veräußert werden. Wir haben hierzu einen Lizitations-Termin

auf den 30sten April d. J., Vormittags 11 Uhr, hieselbst in unserm Geschäftszimmer anberaumt, und laden zahlungs- und besitzfähige Kauflustige dazu mit dem Bemerken ein, daß die Taxen und Veräußerungs-Bedingungen zu jeder Zeit bei uns eingesehen werden können. Für auswärtige Kauflustige bemerken wir noch, daß sich diese Grundstücke nicht allein zu einer bequemen Wohnung, sondern, ihrer Lage nach, auch zur Anlage einer bedeutenden Brau- und Brennerei eignen. Cammin, den 20sten März 1827. Königl. Domainen-Intendantur-Amt.

Bekanntmachungen.

Das hohe Schneewasser in dem sogenannten Flankengrunde zwischen Pomellen und Colbitzow hat den Communications-Weg zwischen diesen beiden Ortschaften dermaaßen überschwemmt, daß er nicht ohne Lebensgefahr benutzt werden kann. Er ist deshalb gesperrt, wovon das Publikum mit dem Bemerken benachrichtigt wird, daß die Aufhebung der Sperre ihrer Zeit auf gleiche Weise bekannt gemacht werden soll. Stettin, den 22sten März 1827.

Königl. Landräthliche Behörde.

Der hiesige Handelsmann Itzig Moses und dessen Ehefrau Henriette Lövenberg, Tochter des Handelsmann Samuel Lövenberg zu Märkisch-Friedland, haben vor ihrer Verheirathung die hier Statt findende Gemeinschaft der Güter unter sich durch einen Vertrag ausgeschlossen. Stepenitz den 16ten März 1827.

Königl. Preuß. Justizamt.

Offener Arrest.

Da über das Vermögen des Königl. Obrist-Lieutenants und Brigadier von Grevenitz zu Stettin der Concurs eröffnet worden ist, so wird allen denen, welche von dem Cridario Gelder, Sachen, Effekten oder Briefschaften hinter sich haben, angedeutet, hievon an Niemand etwas zu verabfolgen, vielmehr dem unterzeichneten Ober-Landesgericht davon sofort treulich Anzeige zu machen, und die Gelder oder Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das hiesige gerichtliche Depositum abzuliefern, wobei dieselben gewarnt werden, daß wenn dennoch an Jemand etwas gezahlt oder ausgeantwortet würde, dieses für nicht geschehen geachtet und zum Besten der Concurs-Masse anderweit beigetrieben, wenn aber der Inhaber solcher Gelder und Sachen diese sogar verschweigen oder zurückhalten sollte, derselbe noch außerdem seines daran habenden Unterpfand- und andern Rechts für verlustig erklärt werden wird. Glogau, den 13ten März 1827.

Königl. Ober-Landesgericht von Nieder Schlesien und der Lausitz.

Warnungs-Anzeige.

Ein hiesiger Einwohner ist wegen Betrugs und Nachmachung öffentlicher Urkunden aus eigennütziger Absicht, mit einer sechsmonatlichen Zuchthausstrafe belegt worden, welches zur Warnung bekannt gemacht wird. Pencun, den 20sten März 1827.

Königl. Stadtgericht.

Zu verauctioniren ausserhalb Stettin.

Der Nachlaß der Wittwe des Schiffer Ehlert, bestehend in Silber, Kupfer, Zinn, Messing, Leinen, Betten, Kleidern, Meubles und Hausgeräth, soll am 4ten April c. im Sterbehause öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Swinemünde den 21sten März 1827.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Auf dem Vorwerk Lenzen unweit Stoltzenburg werden am 3ten May dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr, Betten, Leinenzeug, Möbel und Hausgeräth, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Ueckermünde den 9ten März 1827.

Adelich v. Raminsches Patrimonialgericht über Stoltzenburg.

Bahr, Justitiarius.

Holzauction.

In den an die Feldmarken der Dorfschaften Rosengarten, Buchholz und Mühlenbeck grenzenden geordneten Hau-Jagen des Königlichen Mühlenbecker Forst-Reviers, liegen einige 80 Stück sich zum Theil zu Schiffsbauholz qualificirende Eichen Nutzhölzer, welche in Termino den 10ten April d. J. öffentlich an Ort und Stelle versteigert werden sollen, wozu Kauflustige mit dem Bemerken hierdurch eingeladen werden, daß die Licitation bei Buchholz im sogenannten Barenbeckschen Gehege des Förster Kunertschen Belaufs an gedachtem Tage früh 8 Uhr ihren Anfang nimmt. Mühlenbeck den 23sten März 1827.

Der Königl. Oberförster Hartig.

Zu verkaufen in Stettin.

Verschiedene Arten tropischer und anderer ausländischer Topfgewächse, desgleichen Provinz- und Monatsrosen, gefüllte Oleander, blühende Calla, Schneebälle, Hyazinthen, Narcissen, Krokus und mehrere andere Gewächse sind, um damit zu räumen, Speicherstrasse No. 69 (b) billigts zu haben.

Von der im Herbst erhaltenen Parthie neuen holländischen Vollhering, der von vorzüglicher Güte ist haben wir noch etwas vorräthig, und verkaufen davon auch in kleinen Gebinden.

F. W. Dilschmann success.

Gute schlesische Gebirgsbutter in kleinen Gebinden und vortheilhaftem Gewicht ist bei mir zu den so sehr billigen Preisen,

das Fäßchen von 24 Pfd. Netto à 4 Rthlr.
das dito " 12 Pfd. " à 2 Rthlr.
noch zu haben. C. F. Langmasius.

Dicken, reinschmeckenden Copenhagner Syrop, so wie besten klaren Colophonium offerirt billigst

C. F. Langmasius.

Neuer Rigaer Leinsaamen, auch Rigaer und Königsberger Bastmatten bey J. C. Graff.

Frisch gebrannter Steinkalk ist stets billigst zu haben, bei

Lieber & Schreiber,
Louisenstr. No. 317.

(Hierbei zwei Beilagen.)

Beilage zu No. 26. der Königl. privil. Stettiner Zeitung.
Vom 30. März 1826.

An die Einwohner Stettins.

Durch gütige Mitwirkung Sr. Excellenz des Herrn Oberpräsidenten ist es möglich geworden, die beiden Paradeplätze in diesem Frühjahr mit einer Baumpflanzung einzufassen. Den Plätzen ist hierdurch ihre alte Zierde wiedergegeben, und den Einwohnern Stettins für die Zukunft ein nahgelegener Spatziergang in deren Schatten bereitet. Um das Gedeihen dieser Anlage zu befördern, empfehle ich dieselbe der Fürsorge sämmtlicher Einwohner, besonders der an den Paradeplätzen wohnenden, vertrauensvoll an, mit der Bitte, daß jeder rechtliche Mann sich wolle angelegen sein lassen, diese Anlage gegen den Frevel roher und muthwilliger Hände in Schutz zu nehmen. Besonders ersuche ich sämmtliche Eltern, ihren Kindern einzuschärfen, daß sie bei ihren Spielen auf den Paradeplätzen sich von den Bäumen fern halten, dieselben nicht rütteln oder gar muthwillig verletzen. Sollte dies nicht den gewünschten Erfolg haben, so würde ich mich zur Erreichung des guten Zweckes, obwohl ungerne, zu der strengen Maaßregel gezwungen sehen, die Spiele der Kinder auf den Plätzen gänzlich zu untersagen. Stettin, den 26sten März 1827.

General-Major und Commandant,
v. Zepelin.

Bekanntmachung.

Bei der fernerweitigen Ziehung der hiesigen Stadt-Obligationen, welche nach dem Loose der Tilgung unterworfen, sind folgende derselben und zwar dadurch sämmtliche, nur noch coursirende Stettiner Stadt-Obligationen sub Littr. A. B. und C. herausgekommen:

I. unter Littr. A.

No. 6. 7. 9. 12. 13. 18. 20. 24. 26. 29. 31. 36. 37. 42. 43. 46. 47. 53. 55. 57. 61. 64. 74. 187. 188. 189. 190. 199. 205. 206. 207. 213. 217. 219. 220. 223. 227. 229. 232. 233. 236. 237. 239. 240. 241. 243. 245. 247. 248. 252. 253. 259. 260. 262. 266. 268. 274. 275. 276. 277. 279. 281. 284. 287. 289. 290. 291. 294. 295. 299. 302. 305. 307. 312. 313. 320. 322. 325. 326. 328. 332. 334. 336. 337. 338. 360. 383. 384. 385.

II. unter Littr. B.

No. 5. 10. 13. 16. 20. 24. 25. 26. 27. 30. 31. 34. 37. 38. 44. 46. 48. 50. 52. 55. 57. 59. 61. 62. 68. 70. 77. 78. 79. 80. 92. 94. 103. 110. 111. 115. 117. 120. 121. 124. 129. 131. 132. 133. 135. 136. 137. 139. 142. 143. 145. 153. 154. 155. 156. 164. 166. 169. 171. 173. 175. 177. 178. 184. 190. 193. 195. 198. 199. 203. 205. 210. 211. 213. 214. 215. 217. 219. 222. 223. 225. 230. 231. 234. 235. 236. 237. 241. 242. 245. 246. 247. 252. 253. 257. 263. 265. 268. 271. 273. 274. 276. 278. 280. 281. 288. 292. 295. 297. 298. 300. 305. 306. 307. 308. 312. 313. 315. 319. 320. 321. 322. 323. 326. 327. 328. 331. 332. 336. 339. 341. 342. 343. 345. 346. 348. 349. 355. 356. 361. 364. 365. 368. 371. 372. 373. 377. 383. 391. 393. 395. 396. 401. 404. 409. 410. 412. 413. 414. 416. 417. 419. 426. 427. 429. 430. 431. 435. 436. 437. 438. 442. 443. 444. 447. 461. 462. 468. 472. 476. 492. 502. 514. 519. 523. 524. 574. 576. 582. 585. 589. 599. 620. 624. 625. 628. 640. 648. 667. 668. 676. 705. 717. 723. 733. 734. 745. 757. 780. 798. 801. 818. 826. 845. 854. 900.

903. 917. 919. 924. 926. 956. 973. 974. 993. 995. 1011. 1022. 1031. 1037. 1038. 1040. 1044. 1045. 1051. 1052. 1053. 1057. 1064. 1065. 1073. 1083. 1092. 1093. 1103. 1104. 1147. 1160. 1168. 1195. 1209. 1211.

III. unter Littr. C.

No. 4. 7. 8. 10. 11. 14. 18. 21. 22. 23. 25. 26. 29. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 38. 41. 44. 47. 53. 55. 62. 63. 68. 70. 77. 79. 80. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 95. 97. 100. 101. 103. 106. 108. 109. 111. 114. 119. 123. 124. 125. 127. 129. 134. 138. 140. 141. 145. 146. 148. 149. 151. 157. 158. 167. 168. 169. 171. 173. 178. 181. 182. 183. 184. 187. 195. 200. 201. 203. 204. 206. 211. 213. 218. 222. 226. 227. 233. 236. 238. 244. 246. 247. 248. 259. 261. 262. 263. 265. 266. 270. 271. 272. 274. 277. 279. 281. 283. 285. 286. 288. 289. 292. 293. 295. 302. 303. 304. 306. 307. 308. 310. 312. 313. 314. 316. 318. 322. 324. 325. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 334. 335. 336. 338. 341. 342. 347. 348. 351. 352. 354. 356. 362. 366. 367. 370. 372. 379. 380. 381. 382. 385. 387. 388. 391. 393. 400. 401. 402. 403. 405. 415. 416. 421. 423. 429. 431. 434. 437. 439. 440. 442. 445. 448. 452. 460. 466. 468. 469. 472. 474. 476. 480. 481. 483. 487. 488. 489. 492. 494. 495. 499. 500. 507. 515. 516. 520. 522. 523. 526. 529. 531. 539. 541. 542. 543. 545. 546. 550. 555. 557. 560. 564. 565. 568. 582. 584. 586. 588. 591. 593. 596. 598. 600. 607. 612. 614. 616. 618. 620. 626. 630. 632. 633. 634. 637. 638. 640. 641. 644. 645. 646. 651. 652. 655. 658. 659. 662. 663. 665. 669. 672. 674. 677. 679. 680. 690. 693. 694. 695. 696. 700. 704. 709. 710. 714. 718. 720. 722. 723. 729. 733. 739. 740. 741. 743. 745. 747. 750. 759. 761. 762. 763. 767. 770. 773. 774. 775. 777. 779. 780. 781. 786. 792. 795. 797. 798. 800. 802. 806. 807. 808. 810. 811. 812. 815. 819. 821. 822. 823. 827. 831. 833. 835. 839. 842. 843. 847. 848. 853. 854. 855. 863. 868. 870. 871. 873. 875. 878. 881. 882. 884. 885. 887. 888. 890. 891. 892. 896. 898. 900. 902. 903. 905. 910. 912. 913. 915. 920. 921. 926. 928. 930. 931. 933. 934. 935. 939. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 951. 952. 958. 959. 962. 963. 964. 965. 966. 969. 971. 978. 985. 986. 987. 989. 991. 992. 993. 994. 996. 997. 998. 1001. 1006. 1009. 1014. 1015. 1017. 1019. 1027. 1028. 1031. 1032. 1033. 1035. 1036. 1037. 1038. 1041. 1048. 1049. 1053. 1054. 1055. 1056. 1057. 1058. 1066. 1068. 1072. 1073. 1074. 1075. 1079. 1080. 1081. 1083. 1086. 1090. 1091. 1093. 1094. 1095. 1096. 1098. 1099. 1101. 1102. 1103. 1104. 1106. 1109. 1110 1111. 1112. 1115. 1116. 1122. 1125. 1126. 1129. 1132. 1133. 1135. 1136. 1137. 1139. 1140. 1146. 1148. 1149. 1150. 1151. 1152. 1154. 1155. 1156. 1158. 1159. 1160. 1161. 1162. 1163. 1164. 1165. 1166. 1169. 1170. 1171. 1177. 1178. 1179. 1181. 1183. 1184. 1190. 1193. 1197. 1198. 1201. 1204. 1206. 1210. 1211. 1212. 1214. 1217. 1218. 1219. 1220. 1224. 1226. 1227. 1228. 1230. 1231. 1234. 1236. 1237. 1240. 1244. 1249. 1250. 1254. 1257. 1260. 1262. 1266. 1267. 1269. 1271. 1272. 1273. 1275. 1276. 1278. 1280. 1282. 1285. 1288. 1289. 1292. 1293. 1296. 1299. 1300. 1303. 1311. 1312. 1313. 1314. 1315. 1320. 1321. 1324. 1325. 1327. 1328. 1330. 1331. 1334. 1336. 1337. 1338. 1345. 1347. 1348. 1350. 1356. 1364. 1366. 1369. 1374. 1375. 1377. 1378. 1379. 1380. 1382. 1383. 1384. 1385. 1387. 1388. 1389. 1390. 1393. 1394. 1395. 1396. 1405. 1407. 1408. 1411. 1413. 1417. 1419. 1420. 1423. 1426. 1427. 1428. 1431. 1432. 1433. 1435. 1437. 1438. 1439. 1441. 1442. 1443. 1445. 1447. 1449. 1451. 1452. 1454. 1456. 1457. 1458. 1460. 1461. 1464. 1467. 1470. 1471. 1472. 1473. 1475. 1476. 1477. 1479. 1481. 1483. 1484. 1486. 1487. 1488. 1491. 1492. 1493. 1495. 1503. 1504. 1505. 1509. 1510. 1511. 1512. 1515. 1517. 1518. 1521. 1523. 1524. 1525. 1526. 1529. 1530. 1532. 1539. 1542. 1543. 1544. 1546. 1547. 1548. 1552. 1555. 1556. 1557. 1559. 1560. 1561. 1563. 1564. 1568. 1570. 1571. 1573. 1575. 1578. 1579. 1580. 1581. 1582. 1584. 1586. 1589. 1590. 1591. 1592. 1593. 1596. 1598. 1599. 1603. 1604. 1606. 1610. 1611. 1612. 1617. 1619. 1622. 1627. 1630. 1635. 1636. 1639. 1641. 1642. 1645. 1646. 1648. 1653. 1655. 1656. 1657. 1659. 1660. 1661. 1665. 1670. 1671 1672. 1673. 1675. 1677. 1679. 1682. 1685. 1686. 1689. 1691. 1695. 1700. 1703. 1704. 1706. 1707. 1709. 1710.

1712. 1713. 1714. 1717. 1718. 1719. 1724. 1725. 1726. 1727. 1730. 1731. 1732. 1733. 1734. 1736. 1737.

Da jeder Inhaber der Obligationen zur Empfangnahme der Zahlung darauf berechtiget ist, so fordern wir die, der vorbemerkten Obligationen hiermit auf, den Kapitals-Betrag nebst den fälligen Zinsen in den Tagen vom 2ten bis incl. 7ten Juli d. J. auf unserer Kämmerei-Kasse unter Zurückgabe der zu quitirenden Obligationen und Zinsscheine in Empfang zu nehmen.

Wer von den Inhabern der Obligationen jedoch gewilligt ist, sein Kapital der Stadt ferner gegen Verzinsung von 4½ pCt. jährlich vom 1sten Juli d. J. an gerechnet, zu belassen, der hat sich mit seiner desfallsigen Erklärung entweder schriftlich, oder mündlich zu Protokoll auf dem Rathhause im Kanzlei-Zimmer bis spätestens zum 20sten Mai c. zu melden, und haben wir hiebei zu wünschen, daß dieser Termin von den betreffenden Interessenten inne gehalten werde, indem es hiernächst unthunlich wird, auf spätere Erklärungen noch Rücksicht zu nehmen.

Wer sich bis zum 20sten Mai c. mit jener Erklärung nicht meldet, von dem wird angenommen werden, daß die Auszahlung des Kapitals verlangt werde, die sodann an den zuvor erwähnten Tagen stattfinden wird, und wer auch an diesen zur Empfangnahme des Geldes ausbleibt, deren Forderungen werden dem Königl. Stadtgericht zum gerichtlichen Depositum und zum weitern gesetzlichen Verfahren darüber, Behufs der Befreiung der hiesigen Stadt von jeder weitern Verpflichtung dafür überantwortet werden. Stettin den 14ten März 1827.

Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Masche.

Bekanntmachung.

Nach dem jetzigen Jahresschluß legen wir über die Verwaltung des uns zur Unterstützung der Pommerschen Militair-Wittwen und Waisen aus den Jahren 1813 bis 1815 anvertrauten Fonds folgende Rechnung ab.

	Rtlr.	Sgr.	Pf.
Der Bestand am Schlusse des Jahres 1825 war	18947 Rtlr.	14 Sgr.	10 Pf.
Der jetzige ist	17965 =	12 =	11 =
mithin jetzt weniger	982 Rtlr.	1 Sgr.	11 Pf.

und der Kapital-Zuschuß würde noch größer seyn, wären nicht in der jetzigen Jahres-Rechnung die Pfandbriefszinsen für anderthalb Jahre in Einnahme gestellt.

Diese Einnahme war:

1) an eingegangenen Beiträgen: aus der hiesigen Stadt 441 Rtlr. 15 Sgr., vom Wohllöbl. Magistrat zu Stargard 2 Rtlr. 15 Sgr., vom Wohllöbl. Magistrat zu Pyritz 14 Rtlr., vom Hrn. Superintendenten Klütz zu Greiffenberg 2 Rtlr., durch den Hrn. Superintendenten Belitz zu Bahn bei Trauungen und Taufen gesammelt, in Bahn 16 Sgr. 6 Pf., und in Selchow 5 Rtlr. 13 Sgr. 6 Pf., durch den Hrn. Prediger Triepke zu Garz eingesammelt 1 Rtlr. 9 Sgr., durch den Hrn. Prediger Dreist zu Bartzwitz bei Trauungen und Taufen gesammelt 5 Rtlr. 10 Sgr.

	Rtlr.	Sgr.	Pf.
zusammen	472 Rtlr.	19 Sgr.	— Pf.
2) aus der Königl. Regierungs-Haupt-Kasse an eingegangenen Kollekten-Geldern	147 =	18 =	7 =
3) an Pfandbriefszinsen auf 3 Termine	1047 =	— =	— =
zusammen	1667 Rtlr.	7 Sgr.	7 Pf.

Dagegen sind ausgegeben: an Pensionen,

	Rtlr.	Sgr.	Pf.
1) im 1ten Quartal	676 Rtlr.	7 Sgr.	6 Pf.
2) im 2ten = ...	659 =	22 =	6 =
3) im 3ten = ...	656 =	7 =	6 =
4) im 4ten = ...	641 =	22 =	6 =
	2634 Rtlr.	— Sgr.	— Pf.
an außerordentlichen Unterstützungen	50 =	12 =	— =
	2684 Rtlr.	12 Sgr.	— Pf.
Davon gehen ab, an zurückgezahlten Pensionen	10 =	— =	— =

	Rtlr.	Sgr.	Pf.
Summa der Ausgabe	2674 Rtlr.	12 Sgr.	— Pf.
also mehr als die Einnahme	1007 Rtlr.	4 Sgr.	5 Pf.
Zu deren Deckung ist verwandt der Erlös aus verkauften Pfandbriefen zum Betrage von 1400 Rtlr. nebst Aufgeld und Stückzinsen . .	1425 =	2 =	6 =
so daß übrig geblieben	417 Rtlr.	28 Sgr.	1 Pf.
welche nebst dem Bestande des vorjährigen Abschlusses . .	170 =	14 =	10 =
mit . .	588 Rtlr.	12 Sgr.	11 Pf.
den jetzigen baaren Kassen-Bestand bilden. Hiezu die Activa mit	17377 =	— =	— =
gerechnet, ergiebt sich der jetzige Betrag des Fonds auf . .	17965 Rtlr.	12 Sgr.	11 Pf.

Möge die gütige Theilnahme nicht erkalten, womit die Einwohner der Provinz bisher zur Erreichung des vorgesetzten Zwecks hülfreich mitgewirkt haben.

Stettin, den 6ten März 1827.

Der Verein zur Unterstützung der Wittwen und Waisen gebliebener Pommern.

Sack. Bumke. Kölpin. Kugler. Zitelmann. Ockel. Masche. Ruth. Zitelmann.

Zweite Beylage zu No. 26. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 30. März 1827.

Noch zu verkaufen in Stettin.

Neue Königsb. und halbgebrauchte Rig. Matten, neuen und alten Rig. Kron-Säe-Leinsaamen und braunen Berger Leber-Thran, bei
Heinr. Louis Silber.

Ein sehr guter Sattel nebst Zaum und ein Jagdgewehr ist billig zu verkaufen, Roßmarkt Nr. 757.

Sämereyen

vorzüglich frisch und in bester Güte, als Zwiebel-Saat à Pfd. 1 Rthlr. 10 Sgr., à Loth 1 Sgr. 6 Pf., Wurzel-Petersilie à Pf. 20 Sgr., à Loth 1 Sgr., lange grüne Gurken 2 Sgr. 6 Pf., Porré 1 Sgr. 6 Pf., kleine Teltower Rüben 1 Sgr., Wunderbaum 2 Sgr., empfiehlt
Pfarr.

☞ Gute Stralsunder Flickheringe à Bund 1½ Sgr., Neunaugen à Stück 1½ Sgr., und 8 Stück saure Gurken 1½ Sgr. bey
F. W. Pfarr.

Feine Transparent-Seife, das Dutzend zu 1 Rthlr.,
" Rosa-Seife, das Dutzend zu 18 Sgr.,
" Windsor-Seife, das Dutzend zu 15 Sgr.,
große Oderstraße No. 6.

Beste ausgetrocknete dänische Kreide offerirt
Louis Sauvage.

Mit neuen rothen und weißen Klee-, neuen Rigaer Säe-Lein-Saamen, holländ. Voll- und Pommerschen Küsten-Hering empfiehlt sich
Carl Goldhagen.

Nordamericaner Rumm in Stücken und kleinern Gebinden, verkauft billigst
L. Teschendorff, Mönchenstrasse No. 458.

Neuer Rigaer Säe-Leinsaamen, rother und weißer Kleesaamen, französischer Lucerne in bester Güte und zu billigen Preisen bey
Rudolph Hecker,
Lastadie 212.

Ich habe wiederum neue Zufuhr von vorzüglich schöner grüner Kornseife erhalten, und verkaufe solche die ¼. Tonne von 70 Pfd. Netto à 4 Rthlr. 21 gGr., ⅛. 2 Rthlr. 10½ gGr. und 1/16. 1 Rthlr. 6 gGr., so wie in einzelnen Pfunden zu 2½ Sgr.
Paul Teschner junior, am neuen Markt.

No. 156 am Kohlmarkt liegen 200 Stück schwere polnische Ochsenhäute zum billigen Verkauf.

Eine gebrauchte Fenster-Chaise ist zu verkaufen, Kuhstraße No. 375.

Feinste und f. mittel Vanille-Chocolade, erstere à 17½ Sgr., letztere à 15 Sgr. pr. Pfd. so wie neue Muscateller Trauben-Rosinen, die Kiste zu 5½ Rthlr., das einzelne Pfd. zu 12½ Sgr., verkauft
C. A. Cottel.

Beste Russische Matten billigst bey
Carl Gottfried Fischer.

Kienöl, Nordh. dopp. Vitriolöl und Scheidewasser, Admont und Bayr. Vitriole verkauft billigst.
J. G. Ninow sen.

Mehrere Sorten gerissene und ungerissene Böhmische und Niederungsche Bettfedern von 5 bis 17½ Sgr., Daunen 15 bis 25 Sgr. von ganz besonderer Güte, sind mir in Commission zu verkaufen übergeben.
B. M. Löwenstein, Zimmerplatz Nr. 90.

Zu verauctioniren in Stettin.

Freitag den 30sten März c. Nachmittags um 2 Uhr, und am folgenden Tage, sollen wegen Räumung des Hauses, auf dem Rödenberge sub No. 241, folgende Sachen, freiwillig, an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, nämlich: Tische, Sopha, Stühle, 2 Schreibsecretaire, verschiedene Spiegel, Bilder, Bettstellen, große Mulden, Gläser, Fayance, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen und anderes nützliches Hausgeräthe; so wie auch Töpfer-Handwerkzeug, wovon hier nur, zwei Schmelzmühlen, Formen, Dehsen-Bretter und Drehscheiben, benannt werden.

Auction.

Sonnabend den 31sten März c., Vormittags 9 Uhr, sollen am Roßmarkt Nr. 708 nachstehende Gegenstände, als:
1 Sopha, 1 Schreibsecretair, 1 Dutzend Polsterstühle, Spiegel, Tische, Kommoden, ingleichen Haus- und Küchengeräth rc.,
öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.
Reisler.

Auction.

Wegen nothwendiger Theilung der Hinterlassenschaft einer Dame von Stande, sollen Montag den 2ten April c, und folgende Tage jedesmal Vormittags 9 Uhr, in der Mittwochstraße No. 1058:
einige Meubles, als: ein Wäsch- und Kleider-Secretair, 2 Kleiderspinde, insbesondere aber ausgezeichnet gutes Dammastenes Tischzeug, eigen gemachtes Leinenzeug, Damen-Kleidungsstücke, mannigfacher Art, ingleichen mehrere Stand vorzüglich gute herrschaftliche Betten rc.,
öffentlich und meistbietend versteigert werden.
Reisler.

Montag den 2ten April, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in meinem Hause, große Oderstraße No. 6, öffentlich und meistbietend verkaufen, allerhand Mobilien, Leinenzeug, Kleidungsstücke, Betten, einige gute Bücher und mehrere Pianoforte.
Oldenburg.

Auction.

Ortsveränderung wegen sollen Dienstag den 3ten April c. Nachmittags 2 Uhr, in der Speicherstraße Nr. 76 nachbenahnte Gegenstände öffentlich und meistbietend versteigert werden:
ein guter Hollsteiner-Wagen, 1 Baumwagen, Glas-, eine bedeutende Partie Zinn, Kupfer, Messing, Meubles, worunter insbesondere: 2 Sopha, 1 Kleidersecretair, 1 Glasschenke, Kleiderspinde, Komoden, Rohr- und Polsterstühle, Tische, Spiegel. Ferner 1 eiserner Waagbalken, eiserne Gewichte, Pferdegeschirre, Wa-

gengeräthschaften, ein großer eiserner Mörser, Karren, Haus- und Küchengeräth ꝛc.

Reisler.

Auction über Weine in Flaschen.

Montag den 9ten April c., Nachmittags 2 Uhr, sollen im Keller des Hauses Heumarkt Nr. 867, 1500 Flaschen Wein, namentlich:

Haut-Barsac vom Jahrgang 1807 und 1819, Haut-Sauternes von 1819, Medoc Margeaux von 1819, Medoc St. Julien von 1819, Medoc Chateau Margeaux, Medoc Chateau la Fite von 1822, Nierensteiner, Rheinwein, alter Franzwein, alter Mallaga ꝛc.,

öffentlich meistbietend und gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Reisler.

Miethsgesuch.

Sollte Jemand eine Wohnung, welche sich für einen Holzarbeiter eignet, zu vermiethen haben, der beliebe sich in der Zeitungs-Expedition zu melden.

Zu vermiethen in Stettin.

In der Kuhstraße No. 290 ist zu Johanny die dritte Etage, bestehend in 5 Stuben, Küche und 3 Kammern nebst Bodenbenutzung, zu vermiethen.

Zwei möblirte Stuben parterre sind zum 1sten May d. J. in einer guten Gegend der Oberstadt zu vermiethen. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition zu erfahren.

In dem Hause Rödenberg No. 244 ist die zweite Etage, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, zum 1sten July zu vermiethen. Die Bedingungen sind unten rechts zu erfragen.

Im Hause Nr. 528, am grünen Paradeplatz, ist die 2te Etage mit 5 Stuben, 2 Küchen, 3 Kammern nebst Keller und 2 Böden, auch 2 Wagenplätze und ein guter Stall zu 4 Pferden nebst Zubehör, zu Johanni zu vermiethen.

In der großen Dohmstraße No. 674 sind 2 Stuben, 2 Kammern und Küche nebst Zubehör, zum 1sten May zu vermiethen.

Einen Boden und eine Remise sind zum 1sten May c. im Speicher Nr. 57 zu vermiethen.

Zu vermiethen: eine freundliche Stube nebst Kammer mit Meubel und Aufwartung an einen einzelnen Herrn, zum 1sten April. Das Weitere im Hause No. 813 große Ritterstraße 2 Treppen hoch.

Am 20sten April wird ein Getreideboden zur anderweitigen Vermiethung frey.

Breitestrasse No. 365.

In der Mittwochstraße im Hause No. 1058 ist die dritte Etage, in 4 Stuben, 1 Saal, 3 Kammern, heller Küche, Keller und Holzgelaß, zum 1sten April d. J. zu vermiethen. Nähere Auskunft giebt der Canzleidiener Kombst.

In meinem Speicher am Bollwerk No. 8 sind zum 1sten April c. zwei Böden zur anderweitigen Vermiethung frei.

Christ. Benj. Weiß.

☞ Im Speicher sub No. 59 (b) sind zum 1sten April d. J. mehrere Remisen zu vermiethen; auch kann daselbst vom 1sten April d. J. ab, auf zwei englischen Zeug-Drehrollen, gerollt werden.

Zu vermiethen außerhalb Stettin.

Eine Stube und 2 Kammern, so wie auch die Benutzung eines Theils des Gartens, stehen in Grabow No. 35, an eine stille und kinderlose Familie, vom 1sten May bis den 1sten October d. J., oder wenn es verlangt wird, auch auf längere Zeit, mit auch ohne Meubles zu vermiethen. Obgenannte Gegenstände stehen jeder Zeit zur gefälligen Ansicht bereit.

C. A. Cottel.

Wiesenvermiethung.

Eine Wiese von 2 Morgen 57 □Ruthen, im 3ten Schlage an der Reglitz, ist zu vermiethen; das Nähere bey Siebner, Mönchenstraße 460.

Bekanntmachungen.

Sollte Jemand im Stande und geneigt sein, eine Quantität ausgearbeitete Eschene Handspaken, Eschene und Birkene Wagendeichseln, und anderes Eschenes Nutzholz für Stellmacher und Handwerker billig zu liefern, der findet die Nachweisung des Käufers in der Expedition dieser Zeitung. Die Lieferung müßte spätestens in 3 Wochen geschehen.

Meine Liqueur-Niederlage, Mittwochstraße Nr. 1079, leidet durch den Tod des C. F. Lübtow keine Veränderung, sondern wird von dessen Wittwe in bestandener Art fortgesetzt. Indem ich ein geehrtes Publikum und die bisherigen resp. Kunden hiervon in Kenntniß setze, bitte ich, das dem verstorbenen Lübtow geschenkte Zutrauen, auf dessen Wittwe gütigst zu übertragen, die gewiß dankbar sich bestreben wird, durch prompte Bedienung eines Jeden Zufriedenheit zu erhalten.

F. A. Moritz.

Stettin, den 27sten März 1827.

Bei J. Kröcker, Breitestraße Nr. 397, werden Strohhüte zum Färben, Waschen und Pressen angenommen und nach der neuesten Façon umgearbeitet; auch hat derselbe wieder Handschuhe zu 5 Sgr. erhalten.

Auf der Königlichen Festungs-Ziegelei zu Zülchau bei Stettin wird ein tüchtiger Zieglermeister verlangt. Näheres in Stettin auf dem Rödenberge in dem Hause No. 249 und 250, zwei Treppen hoch.

Ein tüchtiger, fleißiger Brennerknecht, der längere Zeit mit einem doppelten Pistoriusschen Apparat gearbeitet, und von seinen früheren Herrschaften bestens empfohlen sein muß, kann auf dem Lande, in der Nähe von Stargard, sogleich ein Unterkommen finden. Das Nähere bei dem Herrn Gastwirth Theel in den 3 Pohlen auf der Lastadie in Stettin zu erfragen.

(Rohr-Verkauf.) Einige 100 Schock fein, langes untadelhaftes Rohr, die Schöfe 4 und 5 Zoll stark, habe ich billig abzulassen. Greiffenhagen, den 26sten März 1827.

Fried. Thiem.

Die resp. Interessenten der Stettiner Zeitung werden hierdurch benachrichtiget und ersucht, bis zum 2ten April d. J. die Pränumeration für das zweite Quartal 1827 mit 22½ Silbergroschen zu entrichten. Stettin den 26sten März 1827.

Seel. H. G. Effenbarts Erben.